

Lindener Basketball-Verein geht neue Wege

Frisch, locker, dynamisch: „Dudes“ eben!

Im Rahmen der Serie „Sportentwicklung als Chance für Vereine“ (s. a. LSB-Magazin 01/2012) wird der Lindener Basketball-Verein in dieser Ausgabe vorgestellt. Den jungen Verein die „Dudes“ gibt es erst seit Juni 2011.



Foto: privat

„Wir sind offen für Leute, die Spaß haben und etwas erreichen wollen – und denen die ‚Community‘ wichtig ist“. Katja Kreuzfeldt, im Vorstand der Lindener Dudes für die Finanzen zuständig, umreißt mit wenigen Worten, was den jungen Verein ausmacht. Den sehr jungen Verein: Die Dudes gibt es erst seit Juni 2011. Als Ausgründung einer Sparte aus einem etablierten, älteren Klub. Eben dieses Althergebrachte und das Fehlen eines richtigen Vereinslebens hätten sie als „nicht so prickelnd“ empfunden. Statt zu lamentieren, setzten sie auf Eigeninitiative: „Es hat uns gereizt, ein besonderer Verein zu werden“, so Kreuzfeldt. Das scheint gelungen: Die Ursprungsgruppe von sechs, sieben Leuten ist inzwischen auf 75 Mitglieder angewachsen. „Und es kommen jeden Monat drei bis vier neue Leute. Das ist extrem viel“, berichtet die Finanzkordinatorin selber ein bisschen erstaunt.

Verein 2.0

„Besonders“: Das trifft schon einmal auf die Website zu. Professionell, lebendig, frische Farben, viele gute Fotos, ein pepiges Selbstdarstellungs-Video. „Wenn die so gut drauf sind, wie sie sich präsentieren – dann nichts wie hin“, kommt in den Sinn. Tatsächlich arbeitet der Verein viel mit den sogenannten Neuen Medien: Auf Facebook wird direkt das Neueste vom Spiel gepostet, Fotos und Videos ganz selbstverständlich auf „YouTube“ und in den Bilderdienst „Flickr“ eingespeist. Sportverein 2.0: Ist das die Zukunft?

Ja – aber nicht allein: Das Nutzen des Internets ist auch dem Alter der Mitglieder geschuldet: „Viele Studenten und 30-Plus“, erläutert Katja Kreuzfeldt. Wohlgermerkt ist gerade die Zielgruppe der 27- bis 40-Jährigen in Vereinen ansonsten rückläufig. Aber selber bei Facebook Mitglied zu sein, ist beileibe keine Pflicht. Der Verein hat einen sogenannten „öffentlichen Ordner“.

Locker – und gleichzeitig ambitioniert

Die Mischung aus Individualität, Lockerheit und Gemeinschaft scheint ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Dudes zu sein. Ob Stammtisch, Geburtstagsparty oder das Trainingslager im Sommer, das so gut angenommen wurde, dass es gerade für die nächsten beiden Jahre gebucht wurde: Anlässe, sich außerhalb des Sports kennen zu lernen, finden die Dudes zahlreiche. „Wobei wir nicht die Community-Keule schwingen“, lacht Katja Kreuzfeldt. „Diese Unbeschwertheit zu erhalten“, antwortet das Vorstandmitglied auf die Frage, was sie sich für den Klub in den nächsten Jahren wünscht. Ein Mitgliederzuwachs bis auf rund 200 wäre nicht schlecht. Danach ginge für sie das so wichtige „Familiäre“ verloren. Und leistungsmäßig könne sich der Verein „durchaus noch nach oben bewegen. Wir haben schon den Anspruch, kein reiner Daddelverein zu sein“. Für die Damenmannschaft, die in die Oberliga aufgestiegen sei, fände sie es „sehr, sehr wichtig, dass wir die Liga halten“. Die drei Herren-Teams spielen derzeit auf

Bezirksliga-Niveau. Ansonsten gehe der Verein Themen an, „so wie sie kommen“, erläutert Katja Kreuzfeldt. Ein Vorstandmitglied habe Migrationshintergrund. Wichtig, finden alle, wenn man sich als Klub das Thema Integration auf die Fahnen schreibt – aber irgendwie auch selbstverständlich.

Der Nachwuchs und die Pullis

Wie auch die Offenheit für den Nachwuchs: Gemeinsam mit der Koordinatorin der Ganztagschule in Linden habe die Jugendkordinatorin der Dudes – selber Grundschullehrerin – zwei AGs aufgebaut: Sich beschnuppern, den Sport einmal ausprobieren – klar, sei da auch der mögliche Vereinsnachwuchs im Blick. Aber eben „so wie es sich ergibt. Wir nehmen naheliegende Wege, sind stadtteilverbunden“, so die pragmatische Vorstandsfrau, die selber in einer Basketball-Familie aufgewachsen ist.

Man sieht sie schon vor dem inneren Auge: Die kleinen Basketballer und Basketballerinnen – alle gewandet im strahlend blauen Kapuzenpullover mit Dudes-Namenszug!

Die Kleidungsstücke mit (baldigem) Kulturcharakter gibt es in Kürze für Groß und Klein im Online-Shop der Dudes. Ein Besuch auf der Website lohnt sich also. Auch, um den ominösen Menüpunkt „Der Teppich“ anzuklicken, der sich neben so etwas Seriösem wie „Der Vorstand“ und „Unsere Philosophie“ befindet. Näheres wird nicht verraten. ■ Susanne Eilers